



Informationsbroschüre zum **Bürgerentscheid** am 23. Februar 2025

Fragestellung des Bürgerentscheids:

Sind Sie dafür, den Gemeinderatsbeschluss (Baubeschluss) „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried“ vom 13.05.2024 aufzuheben und damit gegen den Bau eines Naturerlebnis- und Beobachtungsturms im Wurzacher Ried?



Ja,

ich stimme dafür, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 13.05.2024 aufgehoben wird. Das bedeutet, der „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm“ im Wurzacher Ried wird nicht gebaut.

Sie teilen damit die Ziele des Bürgerbegehrens



Nein,

ich stimme dagegen, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 13.05.2024 aufgehoben wird. Das bedeutet, der „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm“ im Wurzacher Ried wird gebaut.

Sie teilen damit die Ziele des Gemeinderates und der Verwaltung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch!



Bad Wurzach

www.bad-wurzach.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

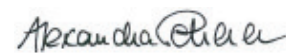
am Sonntag, den 23. Februar 2025 findet der Bürgerentscheid über den Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried statt.

Die Entscheidung über dieses bedeutende Projekt liegt nun in der Hand der Bürgerschaft – Sie haben die Wahl. Mit dieser Informationsbroschüre erhalten Sie grundsätzliche Informationen über das Projekt an sich. Und der Gemeinderat sowie die Initiatoren des Bürgerbegehrens legen ihre jeweiligen Beweggründe dar.

Auf dieser Grundlage haben Sie, die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und sich Ihre Meinung zu bilden.

Wie auch immer Ihre Entscheidung ausfällt, bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht, gehen Sie am Wahltag zur Abstimmung und entscheiden Sie aktiv mit über die weitere Entwicklung Ihrer Heimatstadt.

Ihre



Alexandra Scherer, Bürgermeisterin



Ausführliche Informationen zum „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried“ einschließlich der Aufzeichnung der Einwohnerversammlung vom 24. April 2024, Info-Filmen und einer FAQ-Liste finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Bad Wurzach unter:

www.bad-wurzach.de



Informationen und Fakten zum Projekt

Die Ausgangslage:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13.05.2024 mit großer Mehrheit den Beschluss zum Bau des Zukunftsprojekts „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried“ gefasst. Ziel ist es, den Wert und die Schönheit des Wurzacher Rieds als großen Schatz der Stadt und als Standortfaktor für die Naturschutz- und Tourismusstadt Bad Wurzach sichtbar und erlebbar zu machen.

Das Ried gehört zur Tradition und zur Geschichte der Stadt, das Moor ist der „Markenkern“ von Bad Wurzach. Früher war es ein fester Bestandteil des Wurzacher Lebens, nach Ausweisung des Naturschutzgebiets sind

dort aber viele Bereiche und insbesondere auch die neu geschaffenen Wiedervernässungsflächen für die Bürgerschaft wie auch für Gäste nicht mehr zugänglich.

Aber genau damit könnte das gesellschaftlich hochaktuelle Thema „Klimaschutz durch Moorschutz als bedeutender CO₂-Binder“ sichtbar gemacht werden.

Aufgrund der Begrenztheit weiterer Gewerbeflächen ist eine noch stärkere Fokussierung auf die Ausrichtung als Gesundheits- und Naturschutzstadt sowie als Klimaschutzstadt geradezu folgerichtig.

Warum ein Turm für Bad Wurzach – woher kommt die Idee?

Die Idee für einen Turmbau entstand schon vor mehr als zehn Jahren aus dem Naturschutz. Mit einem Turm an dem durch jahrzehntelangen Torfabbau vorbelasteten Standort am Haidgauer Torfwerk kann über ein Besucherlenkungskonzept gute Umweltbildung betrieben werden, ohne das hochwertige und sensible Naturschutzgebiet wesentlich zu beeinträchtigen. Hier hat bis in die 1960iger Jahre industrieller Torfabbau bzw. bis 1995 Abbau zur Gewinnung von Badetorf stattgefunden. Das Gelände dort ist verdichtet und noch heute sind Zeugnisse des Torfabbaus sichtbar.

Mit der Rundumsicht von einem Turm aus 40 Metern Höhe werden nicht nur die neu entstandenen Wiedervernässungsflächen, sondern auch die anderen vielfältigen Lebensbereiche des Riedes sichtbar und erklärbar.

Fakten zum Standort, zur Architektur, zur Infrastruktur und zu den Kosten:

- Zur **Standortfindung** wurde eine umfangreiche Prüfung von sieben Standorten in und neben dem Naturschutzgebiet durchgeführt.



● Geplanter Standort Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried ganz am Rand der streng geschützten Kernzonen

Im Ergebnis liegt der Standort am Haidgauer Torfwerk vorn. Nur dieser Standort bietet auch Einblick in die Vielfalt der unterschiedlichsten Lebensbereiche des Riedes. Man kann von dort aus Niedermoor, Hochmoor, Moorwald, Heide, die Wiedervernässung oder



Blick übers Ried Richtung Unterschwarzach aus 40 m Höhe (Drohnenaufnahme am geplanten Turmstandort)

alte Torfstiche wie den Stuttgarter See sehen und man hat einen sehr guten Überblick über das gesamte Wurzacher Becken. Dieser Standort ist mit den zuständigen Naturschutzfachbehörden abgestimmt.

• Zur Architektur

Für die Gestaltung des Turmes wurde ein Wettbewerb unter verschiedenen Architekten ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat sich im Oktober 2020 einstimmig für den Entwurf des Büros GMS aus Isny ausgesprochen. Überzeugt hat neben der archaischen Anmutung, die durch Form und Farbe an den Lebensraum Moor und Ried anknüpft, auch die konzeptionelle Idee mit Ausstellungsräumen im Turm, die eine lehrreiche Begleitung auf dem Weg zur Aussichtsplattform bieten.

Wichtiges Konstruktionselement des ausgewählten Entwurfs ist ein innenliegender Schacht zur Versteifung des Bauwerks. Dieser wird unabhängig von der Frage benötigt, ob ein Aufzug eingebaut wird oder nicht. Daher ergäbe sich bei einem Verzicht auf den Aufzug nur geringes Einsparpotential.

• Zur Infrastruktur

Zur Vorbereitung des Baubeschlusses hat die Verwaltung im Auftrag des Gemeinderats u.a. die Gründung des Bauwerks (als Pfahlgründung), die Erschließung und Zuwegung (Befahrbarkeit für Baufahrzeuge und Rettungsdienste) über den bestehenden Weg, die technische Infrastruktur (Strom, Datenkabel), die Löschwasserverfügbarkeit aus dem Achkanal, die Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut durch Einbeziehung des Torfbähnles sowie die Betroffenheit des Denkmalschutzes geprüft.

Sanitäre Anlagen direkt am Turm werden aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht möglich sein. Alternativen in der Nähe des Torfmuseums werden geprüft.

Mit dem Heimatverein Wurzen als Betreiber des Torfbähnles und des Torfmuseums gibt es eine konstruktive Gesprächsbasis, die mit der vom Gemeinderat eingesetzten Lenkungsgruppe weitergeführt werden soll.

4 | Projekt

- Ca. 345 **Parkplätze** stehen im Stadtgebiet auf vier größeren Parkplätzen u.a. am Wanderparkplatz, am alten Hallenbad oder beim Torfmuseum/Wurzelsepp in der näheren Umgebung zur Verfügung. Der firmeneigene Parkplatz der örtlichen Glasfabrik Verallia AG gehört nicht dazu.

• Öffnungszeiten

Der Turm soll nach aktueller Planung ganzjährig offen sein, außer bei starkem Schneefall. Abends soll der Turm geschlossen werden (möglichst in Zusammenhang mit der Toilettenreinigung), um Vandalismus und Festivitäten zu vermeiden. Die morgendliche Öffnung über eine elektrische Steuerung erfordert keinen Personaleinsatz.

- Darüber hinaus wird ein umfangreiches **Marketingkonzept** zusammen mit der Lenkungsgruppe abgestimmt. Das Projekt soll insbesondere in den digitalen Medien beworben werden, so dass interessierte Gäste einen ausgedehnten Besuch in Bad Wurzach frühzeitig und ausführlich planen können.

Durch den Turm rechnet die Stadt mit ca. 40.000 Besuchern zusätzlich sowie einer Steigerung des touristischen Gesamtumsatzes in Bad Wurzach von 4,2 Millionen Euro jährlich (Basis: dwif-Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus für die Stadt Bad Wurzach“ aus dem Jahr 2023).



Der „Torstecher“ – ein gutes Beispiel, dass man in Bad Wurzach auch neue Wege geht!

• Kosten und Zuschuss

Zum Baubeschluss im Mai 2024 wurden die Baukosten auf voraussichtlich 3.953.055 Euro beziffert. Die Bauerschließungs- und Infrastrukturkosten sind in dieser Kostenberechnung enthalten, ein Parkplatzbau ist nicht geplant.



Der Turm soll eine wertvolle Erweiterung zu bestehenden Angeboten wie dem Torfbahnle werden

Bei den Betriebskosten wird für die tägliche Reinigung von Toiletten, Strom, Aufzug, Versicherung sowie Pflegeschnitt durch den Bauhof mit Kosten von jährlich ca. 40.000 Euro kalkuliert.

Das Land Baden-Württemberg hat eine Förderung in Höhe von 2.475.815 Euro aus dem Tourismusförderprogramm bewilligt. Der Zuschuss des Landes kann nicht für andere Projekte und Aufgaben vor Ort verwendet werden. Dieser ist nur für den bisher geplanten Turm am Standort Haidgauer Torfwerk gewährt, muss im Falle einer „Nichtrealisierung des Projekts“ vollumfänglich zurückgegeben werden und steht Bad Wurzach nicht mehr zur Verfügung.

Im Hinblick auf die Projektumsetzung hat das Land Baden-Württemberg der Stadt Bad Wurzach außerdem Flächen in einem Volumen von 816.000 Euro abgekauft.

Demnach verbleibt für die Stadt Bad Wurzach ein Eigenanteil in Höhe von ca. 660.000 Euro weniger als 20% der aktuell berechneten Kosten. Abzüglich bereits geleisteter Ausgabeverpflichtungen von ca. 450.000 Euro reduziert sich dies auf etwas mehr als 200.000 Euro.

Fazit

Die durchgeführten, umfangreichen Untersuchungen haben ergeben, dass der Turm in dieser Ausführung an dieser Stelle machbar und genehmigungsfähig ist. Deshalb und aufgrund der erwarteten positiven Auswirkungen für die Entwicklung von Tourismus und Gemeinde kann der Turm ein Zukunftsprojekt der Stadt werden.

5 | Gemeinderat

Stellungnahme des Gemeinderats



Der Gemeinderat sieht in dem Bau des Turms einen wertvollen Baustein für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt und der gesamten Gemeinde.

Wir als Gemeinderat von Bad Wurzach haben die Aufgabe, die Aufarbeitung von Ideen, Plänen und Projekten zum Wohle der Stadt, den Teilorten und somit allen Bürgerinnen und Bürgern zu steuern und zu entscheiden. Alle 22 von Ihnen gewählten Vertreter haben sich verpflichtet, „ehrenamtlich“ mit bestem Wissen und Gewissen für diese Aufgaben einzusetzen.

Alle vier Gemeinderatsfraktionen (CDU, Freie Wähler, Mir Wurzacher und Grüne) haben sich mit eindeutiger Mehrheit für den Bau des Turms entschieden, da sie mit diesem Projekt einen sehr hohen Mehrwert für die künftige Entwicklung unserer Gesamtgemeinde sehen. Die Fakten hierzu sind im Bericht der Verwaltung klar formuliert. Wir als Gemeinderat möchten diese Fakten noch mit folgenden Informationen ergänzen:

Unsere Erkenntnis aus vielen Bürgergesprächen:

In vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern um das Projekt Turm im Ried hören wir eine „negativ Grundstimmung“ über unsere Stadt, die in etwa lautet: „Bad Wurzach hot nix, in Bad Wurzach macht man nix, und deshalb wellet mir au nix.“

Tatsächlich bringt diese Einschätzung ein Problem zur Sprache, das viele Städte haben, nämlich den Existenzkampf des Einzelhandels und der Gastronomie in den Dörfern und den Innenstädten. Dem wollen wir entgegenreten, indem wir gezielt mit verschiedenen Maßnahmen einen sanften Tourismus fördern,

damit der Einzelhandel, die Gastronomie und somit alle Bürgerinnen und Bürger der Ortschaften und der Stadt davon profitieren. Wir sind der Meinung:

Bad Wurzach hat was:

Mit knapp 200.000 Übernachtungen pro Jahr (2023) ist der Tourismus bereits jetzt schon für Bad Wurzach ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und ein wichtiger Arbeitgeber.

Die Situation in Bad Wurzach schlechtzureden, bedeutet für uns eine Herabsetzung aller, die sich tagtäglich um ein attraktives Angebot in der Gastronomie und in den Geschäften sowie den Gesundheitseinrichtungen und den Tourismusbetrieben bemühen. Diese engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger brauchen weiterhin viele Kunden und Gäste, damit sich ihre Bemühungen lohnen und ihre Betriebe und Einrichtungen existieren können.



Bad Wurzach macht was – Maria Rosengarten und der Klosterplatz sind sehr gut angenommene Plätze für die gesamte Bürgerschaft geworden, aber ... – Bad Wurzach braucht weiterhin zukunftsweisende Projekte, um attraktiv zu bleiben

Bad Wurzach macht was:

Für eine kleine Gemeinde wie Bad Wurzach ist es erstaunlich, wie viele Einrichtungen wir haben, die alle nur überleben können, wenn neben den Bürgern auch Gäste in die Stadt kommen. Hierzu zählen: Feelmoor, Vitalium, Naturschutzzentrum, Kurpark, Minigolfanlage, Wohnmobilstellplatz, Bad Wurzach-Info, Hallenbad, Freibad Hauerz, Torfmuseum, Torfbähngle, Kurhaus, Leprosenhaus, Käsereimuseum Gspoldshofen, das Schloss, Maria Rosengarten, Klosterplatz, Moorbahn (Roßbergbahn) und vieles mehr.

Um dieses große Angebot dauerhaft erhalten zu können, müssen wir uns mit aller Kraft bemühen viele Gäste für Bad Wurzach zu gewinnen, die mit Ihrem Besuch zum Unterhalt beitragen.

Was sind uns diese Einrichtungen wert?

Wir, als Ihr Gemeinderat sind der Meinung ein „Streichkonzert“ wäre katastrophal für die gesamte Gemeinde.

Sie haben jetzt die Wahl:

Wir können investieren – oder reduzieren!

Bad Wurzach kann und will was:

Wir haben in Bad Wurzach einen verborgenen „Schatz“, das Wurzacher Ried, dessen Schönheit und dessen Wert viele noch gar nicht kennen. Diesen Schatz möchten wir bekannter und für uns und unsere Gäste noch erlebbarer machen. Im guten Zusammenspiel von Naturschutzzentrum, Torfbähngle, Torfmuseum und Turm, begleitet durch eine clevere Besuchersteuerung hin zu unserer Stadt haben wir ein Markenzeichen, ein herausragendes Ausflugsziel für Touristen aus der ganzen Region.

Für die ständig wachsende Zahl an E-Bike-Touristen aus den großen Kur- und Ferienorten der Umgebung, wird Bad Wurzach mit dem Turm zum attraktiven Ziel.

Der Turm bleibt im Wechsel der Jahreszeiten ein Anziehungspunkt, weil er einen unmittelbaren Einblick in die geschützten Zonen des Naturschutzgebietes ermöglicht.



Einblick in die geschützten Zonen hinter dem geplanten Standort des Turmes

Die geschützten Zonen werden geschützt bleiben. In aufwändigen Untersuchungen (artenschutzrechtliche Maßnahmen, Langzeit Monitoring, ...) wurden die sehr strengen Auflagen des Naturschutzes für dieses Gebiet berücksichtigt. Dabei ist der Standort ein absoluter Glücksfall: Dieser geradezu ideale Turmstandort im Industriedenkmal Haidgauer Torfwerk bietet die einmalige Chance, aus einer Industriebranche einen geschichtlichen Erfahrungsort vom Leben im und rund um das Moor zu machen. Kein anderer der untersuchten Standorte kann das bieten.

Die Kosten?

Trotz des immens gestiegenen Kostenansatzes seit dem Architektenwettbewerb und der Entscheidung der Bürger und des Gemeinderates für diese dauerhafte, weil geschützte Konstruktion, verbleibt für die Stadt nur noch ein vergleichsweise geringer Eigenanteil. Nur durch die außergewöhnlich hohe Unterstützung durch das Land wird dieses Projekt für uns erst möglich.

Durch das Turmprojekt wird bereits jetzt schon der Auftrag an uns deutlich, die bestehende Infrastruktur genauer in den Blick zu nehmen und deren Erhalt besser umzusetzen. Diese Investitionen müssen wir auch ohne Turm tragen, wenn wir nicht rückwärtsgehen wollen.

Können wir uns das leisten?

Was wir uns auf keinen Fall leisten können ist, nichts zu tun anstatt nach vorne zu gehen und mit effektivem Marketing unseren Tourismus voranzubringen. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert und steht so sicher wie der Turm (der auf einer fast 50m mächtigen eiszeitlichen Kiesschicht unter dem Moor gegründet wird). Mit diesem Turm hätten wir ein markantes Symbol und Markenzeichen das uns werbewirksam von anderen Kurorten abhebt.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben uns in den letzten Wochen ihre Zustimmung gegeben. Wir vertrauen auf Ihre Urteilskraft und bitten Sie die Bemühungen Ihres Gemeinderates um die Lebendigkeit unserer gesamten Gemeinde zu unterstützen.

Investieren statt resignieren!

Wir sehen im Turm im Ried eine wertvolle Investition in die Zukunft unserer ganzen Gemeinde!

Wenn auch Sie dieses Ziel erreichen wollen, dann stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit „NEIN“. Dieses NEIN heißt, ich stimme dagegen, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 13.05.2024 aufgehoben wird.

Das bedeutet, der Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried soll gebaut werden.

Info der Bürgerinitiative gegen den Turm



„Sind Sie dafür, den Gemeinderatsbeschluss (Baubeschluss) „Naturerlebnis- und Beobachtungsturm im Wurzacher Ried“ vom 13.05.2024 aufzuheben und damit gegen den Bau eines Naturerlebnis- und Beobachtungsturms im Wurzacher Ried?“

→ Dann stimmen Sie am 23. Feb. 2025 mit JA !

Zusammenfassung:

Wir halten den Turm für eine Fehlplanung, wegen ...

- Missachtung von Naturschutzbelangen
- Investitionsentscheidung bei fehlendem Betriebskonzept
- unverhältnismäßiger Bau- und Unterhaltskosten
- Unpassendem Standort weitab vom touristischen Zentrum

Weitere Details: www.wurzacher-turm.de



SCAN ME

Stimmen Sie bitte am 23. Feb. beim Bürgerentscheid mit JA!

Vier gute Gründe zur Aufhebung des Baubeschlusses



Stärken Sie unser Naturschutzgebiet!

Um den Turmstandort brüten 7 Vogelarten, die auf der „Roten Liste“ stehen. Die Turmbesucher verursachen Unruhe, vergrämen Tiere und führen zu deutlichem Artenverlust im Umfeld.



Verhindern Sie ausufernde Baukosten!

Der Untergrund im Moor birgt massive statische Risiken. Die geplanten Baukosten allein für den Turm haben sich bereits verdreifacht. Kosten-erhöhungen tragen wir Wurzacher zu 100%. Wir wollen kein weiteres (!) Millionengrab ... lieber ein Ende mit Schrecken



Hinterfragen Sie das „Betriebskonzept“

Ein Businessplan der Gemeinde fehlt komplett. Dies gilt auch für Kosten bzgl. Zuwegung, Zaun, WCs, Aufzug, Torfbahn... Jährlich wiederkehrende Folgekosten werden viel höher sein und die Finanzierung wird uns Wurzachern vermutlich per „Salami-Taktik“ untergejubelt.



Der Moorblick von Wengen ist gratis!

Wer das Ried von oben betrachten will, fährt von Wengen ein Stück die Grabener Höhe hinauf in Richtung Osterhofen. Dort bleibt man an der wiederaufgeforsteten Waldfläche stehen und hat einen umfassenden Ausblick auf das Wurzacher Ried ... GPS Pos. 47° 55' 35.5" N 9° 50' 44.1" E.

Stimmen Sie bitte am 23. Feb. beim Bürgerentscheid mit JA!

Denn der Turm gehört da nicht hin!!!

Naturschutz

Wir lehnen den Standort ab, da mit dem Turm und den dadurch verursachten Beunruhigungen ein deutlicher Artenverlust im gesamten Gebiet einher geht!

- alternative Standorte wurden erst untersucht, nachdem der Entwurf des Turmes, der nach Aussagen des Architekten nur am Standort im Haidgauer Torfwerk „funktioniert“, beschlossen war
- der Turmstandort liegt auf einer angeblich gestörten Industriefläche im Naturschutzgebiet. Dennoch haben sich dort in den letzten 30 Jahren schützenswerte Lebensgemeinschaften entwickelt. Denn ungestörte Entwicklung war die oberste Naturschutzmaxime, die nun plötzlich nicht mehr gelten soll.
 - in einem Radius von 100 m um den Turmstandort brüten 7 Vogelarten, die auf der „Roten Liste“ stehen.
 - die besonders streng geschützte Zauneidechse lebt hier; nach der FFH - Richtlinie der EU ist es verboten, deren Lebensräume zu beschädigen
 - 8 - 10 streng geschützte Fledermausarten jagen im Umfeld des geplanten Turms
- im Sichtbereich brütet das einzige Kranichpaar Baden-Württembergs: Experten der Ornithologischen AG Wurzacher Becken rechnen in den nächsten 2 Jahren mit weiteren Brutpaaren; die Ausdehnung des Brutareals wird durch den Turm verhindert.
- während der Zugzeiten rasten seltene Arten, wie z.B. Fischadler, Seeadler, Merlin oder Nachtreiher im Nahbereich; von einer Änderung des Rastverhaltens durch den Turm ist auszugehen
- etliche Vogelarten (Goldammer, Grauschnäpper, Sumpfrohrsänger) brüten entlang der Zuwegung; bei einem erhöhten Besucheraufkommen verlassen sie ihre Brutplätze
- die in dem, von der Stadt beauftragten, Artenschutzgutachten genannten Schutzmaßnahmen halten wir für zweifelhaft und nicht umsetzbar
 - denn Brutreviere variieren je nach Wasserstand und Gebietsentwicklung;
 - geringe Brutpopulationen und streng geschützte Arten reagieren auf Veränderungen ihrer Lebensräume empfindlich und dürfen laut Gutachten in keinem Fall beeinträchtigt werden
 - Schutzmaßnahmen entlang der Zuwegung müssen laut Gutachten noch spezifiziert werden, was bislang nicht erfolgte.
 - Müssen im ungünstigsten Fall Sichtschutzzäune errichtet werden?



Stimmen Sie bitte am 23. Feb. beim Bürgerentscheid mit JA!

Denn Turm & Areal werden ein Millionen-Grab!

Es ist mit den Kosten für den reinen Turm nicht getan! Unterschlagen werden die Investitionen für das übrige Areal aus Haidgauer Torfwerk, Zuwegungen, Sanitärbereich etc. Weder laufende Betriebskosten noch der Nutzen für die Wurzacher Bürger durch Erlöse und Steuereinnahmen werden plausibel gemacht.

Baukosten unvollständig!

Der reine Turmbau wird mit einer Bausumme von 3,9 Mio. € angegeben. Anfangs war jedoch nur von 1,3 Mio. € die Rede...

- Kostenerhöhungen trägt unsere Gemeinde zu 100%, da alle Zuschüsse gedeckelt sind. In der Vergangenheit traten bei Großprojekten regelmäßig Mehrkosten von 20, 30 und mehr % auf.
- weitere Kosten für Zuwegung, das Herrichten des Grundstücks etc. sind zu 100% von den Wurzacher Steuerzahlern zu tragen
- Der Moor-Untergrund birgt massive statische Risiken
- Ein Millionengrab, weil wir „doch zugesagte Zuschüsse nicht verfallen lassen wollen...?“ (Zitat 16.09.24 Gemeinderatssitzung)
- Es kann nicht sein, dass so bald Zuschüsse im Raum stehen, die Sinnhaftigkeit eines Projekts nicht mehr hinterfragt wird

Darum: Betrachten wir das bisher geflossene Geld als sog. Voruntersuchung und verzichten auf weitere unnötige Ausgaben – „Man soll nicht gutes Geld schlechtem hinterherwerfen“.

Wir leben in Zeiten einer anhaltenden Inflation und strukturellen Wirtschaftskrise. Zusätzlich wird ein bedeutender Teil der Wurzacher Bürgerschaft durch die neue Grundsteuer mit deutlichen Mehrbelastungen konfrontiert. Darum sollte unsere Kommune mit ihrem Geld maßhalten, um kommunale Steuererhöhungen zu vermeiden.

Übrigens hat es der geplante Turmbau zu Wurzach bereits jetzt zu trauriger Berühmtheit gebracht: Der Bund der Steuerzahler listet das Projekt 2024 in seinem Schwarzbuch für Baden-Württemberg unter den zehn größten Verschwendungen von Steuermitteln auf.

Aufwand und Erlöse?

Wenn ein Kaufmann Millionen von seiner Bank will, muss er nicht nur ALLE geplanten Investitionen offenlegen. Er muss auch einen detaillierten Businessplan vorlegen, welcher Betriebskosten und –erlöse inkl. hier erwarteter Steuereinnahmen gegenüberstellt.

Ein solcher Businessplan von der Gemeinde fehlt komplett! Es reicht wegen massiver Folgekosten eben nicht, zu sagen „einem geschenkten Gaul, schaut man nicht in's Maul“

Folgende investive Mehrkosten sind erwartbar

- barrierefreie Zuwegung incl. Stege/ Brücken
- Turm mit Aufzug im künstlichen See
- ein robuster Zaun um das ganze Areal
- barrierefreie WC-Anlagen
- Restaurierung Haidgauer Torfwerk
- Sichtschutz am Stuttgarter See
- Sanierung Wurzelsepp

Erwartbare Folgekosten sind:

- Schließdienst, Reinigungsdienst, Müllentsorgung, Torfbahnbetrieb
- Aufzugswartung, Rückstellungen für Neubau / Generalsanierung nach 40 Jahren

Vergleiche deuten auf Kostenexplosion hin

Wangen bezahlte für den gut halb so großen Aussichtsturm ohne komplexes Fundament, auf 1/3 Grundfläche ohne Aufzug 2,2 Mio. €.

Für den sehr komplexen (!) Wurzacher Turm inklusive Aufzug und tiefgründigem Fundament dürften 3,9 Mio. € deutlich zu wenig sein!

Wir erwarten dagegen viel, viel höhere Kosten!

Stimmen Sie bitte am 23. Feb. beim Bürgerentscheid mit JA!

Was haben wir Bürger davon?



Nutzen?

Als zweitgrößte Flächengemeinde Baden-Württembergs haben wir einen überdurchschnittlichen Finanzbedarf zum Erhalt unserer Infrastruktur ... genau hierfür sollten unsere kommunalen Steuern verwendet werden.

Die Ausflügler sind weg, und wir bleiben auf den Kosten sitzen.

Zusammenfassung

Wir möchten das Naturschutzgebiet achten und sehen in nachhaltigeren und kleineren Investitionen deutlich bessere Alternativen. Die ausufernden Kosten (bereits in der Planungsphase!) sowie das fehlende Betriebskonzept sollten alle Bürger abschrecken.

Aus diesen Gründen sind wir gegen den utopischen Turmbau!

Unsere Homepage

www.wurzacher-turm.de



Wir bitten um Ihre Unterstützung bei der Abstimmung!

Die Vertrauenspersonen des Bürgerentscheids

Herbert Birk und Andreas Bader

sowie die Unterstützerinnen und Unterstützer



„Der Bürgerentscheid“ – ein Instrument direkter Demokratie

Was ist ein Bürgerentscheid?

Die rechtliche Grundlage für einen Bürgerentscheid ist in § 21 Gemeindeordnung (GemO) geregelt. Mit einem Bürgerentscheid können Bürgerinnen und Bürger Angelegenheiten, für die der Gemeinderat zuständig ist, selbst entscheiden. Ein Bürgerentscheid hat die Wirkung eines endgültigen Beschlusses des Gemeinderats. Er kann innerhalb von drei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden.

Wer darf wählen?

Es gelten dieselben Regelungen wie bei Kommunal- oder Bürgermeisterwahlen: Stimmberechtigt sind alle Bürger mit deutscher Staatsangehörigkeit oder in Bad Wurzach lebende EU-Staatsbürger, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Der Hauptwohnsitz muss seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde liegen. Wer das Bürgerrecht in einer Gemeinde durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung verloren hat und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zurückzieht oder dort seine Hauptwohnung begründet, ist direkt mit der Rückkehr wieder Bürger.

Bestimmungen zur Briefwahl

Informationen hierzu enthalten die Wahlbenachrichtigungsunterlagen.

Wann ist ein Bürgerentscheid erfolgreich?

Die gestellte Frage wird in dem Sinne entschieden, indem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen beantwortet wurde. Diese Mehrheit muss mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten betragen (darunter versteht man das sogenannte „Abstimmungsquorum“). Dies bedeutet, dass der Bürgerentscheid am 23. Februar 2025 nur dann erfolgreich ist, wenn für eine Antwort (ja oder nein) mindestens 20 Prozent der Stimmen der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger abgegeben worden sind. Die genaue Anzahl der nötigen Stimmen ergibt sich aus dem Wählerverzeichnis, das bis spätestens zum 4. Freitag vor dem Abstimmungstag aufzustellen ist. Bei Stimmengleichheit gilt die Frage als mit „Nein“ beantwortet. Wird das

o.g. Quorum nicht erreicht, entscheidet der Gemeinderat über die Angelegenheit.

Kontakt für Nachfragen:

Für die Stadt Bad Wurzach

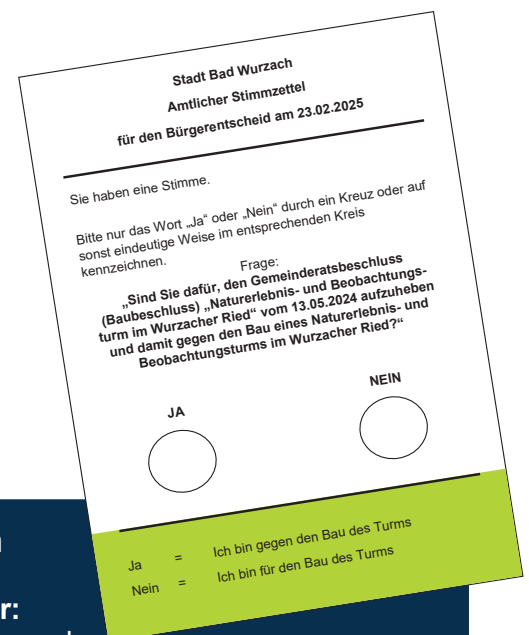
Bürgermeisterin Alexandra Scherer,
alexandra.scherer@bad-wurzach.de
Projektleiter Ulrich Möllmann,
ulrich.moellmann@bad-wurzach.de

Für den Gemeinderat

Emina Wiest-Salkanovic, ews1307@gmail.com
Kurt Miller, kurt.miller@bad-wurzach.de
Rainer Deuschel, rainer.deu@web.de
Franz-Josef Maier, fjmaier@gmx.de

Für die Initiatoren des Bürgerbegehrens

Herbert Birk, turm-im-ried@web.de
Andreas Bader, andreas_niepel@icloud.com



Impressum

Herausgeber:

Stadt Bad Wurzach,
Markstraße 16, 88410 Bad Wurzach
Tel.: 07564/302-0, stadt@bad-wurzach.de

Visualisierung Titelseite:

Architekturbüro GMS Architekten, Isny

Gestaltung: inallermunde, Leutkirch

Druck: Druckerei Rothenhäusler, Bad Wurzach